

Land baut Radwege aus

Lückenschlussprogramm fördert Haßmersheim und Gundelsheim

Haßmersheim/Gundelsheim. Der Raum Neckartal / Heilbronn profitiert vom neu aufgelegten Lückenschlussprogramm der Landesregierung. Zusätzlich zur Verfügung stehende Mittel im Haushalt 2015/2016 ermöglichen es, dass der Ausbau vieler Radwege vorgezogen wird.

„Mit dem Radweg von Haßmersheim nach Heinsheim verbessert sich die Infrastruktur im Raum“, betonen SPD-Landtagsabgeordneter Georg Nelius und Kreisrat Karlheinz Graner. „Wir wollen das Rad auch für den Alltag attraktiver machen und brauchen dafür eine gut ausgebauten Infrastruktur, ganz besonders auch wegen des hohen Gefährdungspotenzials auf den Abschnitten Haßmersheim-Neckarmühlbach und Gundelsheim-Heinsheim“. Ein besonderer Dank gelte dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Claus Schmiedel, der 2013 mit diesem Problem konfrontiert wurde und sich seither tatkräftig und erfolgreich für die sehr rasche Realisierung des Lückenschlusses eingesetzt hat.

MdL Nelius begrüßt es grundsätzlich, dass die grün-rote Landesregierung den Anteil des Radverkehrs am Verkehrsaufkommen deutlich steigern will. Mittelfristig sollen 20 Prozent aller Wege auf dem Fahrrad zurückgelegt werden. Dazu brauche es Anreize und vor allem eine solide, sichere Infrastruktur.

Insgesamt stellt das Land im Doppelhaushalt zusätzlich zu bereits eingeplanten Mitteln 35 Mio. Euro für Lückenschlüsse bereit. „Dabei haben wir uns vor allem angeschaut, welche Abschnitte im Netz eine Lücke aufreißen, weil sie an Verkehrswege anschließen, die bau-, verkehrs- und sicherheitstechnisch höheren Anforderungen entsprechen“, so der SPD-Kreisrat Karlheinz Graner. „Der Radwegbau von Haßmersheim nach Neckarmühlbach ist schon sicher im Programm. Ich freue mich, dass mit dem Schließen der Lücke von der Schleuse Gundelsheim nach Heinsheim ein durchgehend sicheres Radfahren ermöglicht wird“, erklärt MdL Georg Nelius.

Balanceakt auf dem Hochseil

Kurpfälzer Sozialtage zum Verhältnis von Politik und Ethik – Spannende Podiumsdiskussion in Mosbach

Neckar-Odenwald-Kreis. (kos) Gerade gut ist der Ruf der Politik ja nicht: Parteien, Macht und Wahlen sind Stichworte für eine Welt, in der mit harten Bandagen gekämpft wird. Ethik dagegen wird mit dem Guten schlechthin verbunden. Lassen sich diese beiden Bereiche vereinbaren – kann die „Quadratur des Kreises“ gelingen?

Dieser Frage stellten sich bei einer Veranstaltung des Bezirksverbandes Neckar-Odenwald der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) die hiesigen Bundestagsabgeordneten Dr. Dorothee Schlegel (SPD) und Alois Gerig (CDU). Moderiert wurde die Podiumsdiskussion, zu der etwa 50 politisch Interessierte – darunter auch zahlreiche Gäste aus den benachbarten Bezirken der KAB – nach Mosbach ins Gemeindehaus St. Cäcilia gekommen waren, vom Schweizer Thomas Wallimann-Sasaki. Er ist Ethiker und Politiker, nämlich Mitglied des kantonalen Parlaments in Nidwalden, und leitet als Sozialethiker das Sozialinstitut der KAB der Schweiz.

Mit seiner unkonventionellen Rhetorik, aber auch einer sehr analytischen Denkweise gelang es dem Schweizer Gast gleichermaßen, die wissenschaftliche Sicht des Ethikers mit herausfordernden Fragen an die Berufspolitiker zu verbinden.

In vier Thesen entwickelte der Gastreferent das Verhältnis von Politik und Ethik. In der Politik gehe es immer um mehr als um die rein pragmatische Lösung von Sachproblemen; es gebe keine Wert-Neutralität. Dabei müsse man zwischen einer Individualethik – Politiker sind gut, wenn sie mir ein gutes Leben ermöglichen – und einer Sozialethik – Welche Strukturen und Gesetze sind notwendig zum Schutz von wem? – unterscheiden.

Ethik in der Politik mache also immer auch Werthaltungen sichtbar, hinterfrage und begründe Entscheidungen.



Bei den „Kurpfälzer Sozialtagen“ der KAB ging es in Mosbach um „Politik und Ethik“ mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Dorothee Schlegel und Alois Gerig sowie Moderator Th. Wallimann-Sasaki. Foto: kos

Dabei komme es auf das Menschenbild der Akteure an. Dr. Wallimann sieht dabei zwei konträre Lager im Spiel der unterschiedlichen Interessen: Das christliche Menschenbild setze stärker auf die Sozialethik mit dem Ziel der Nutzenmaximierung für alle, während das ökonomistische den Eigennutz in den Vordergrund stelle. Die christliche Ethik sei nicht mit jeder Politik vereinbar. Ihr gehe es aber nicht um Macht, sondern um Einfluss: „Ethik ist wie ein Feuer. Es kann

brennen, es kann aber auch wärmen.“

Für die beiden Abgeordneten ist klar, dass sich aus diesem Widerspruch bei manchen Entscheidungen moralische Dilemmata ergeben. Beide benannten dafür Beispiele und begründeten ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihres persönlichen Weltbildes.

Für Dr. Schlegel ist dieses stark geprägt durch ihre Ausbildung zur evangelischen Religionspädagogin und Diakonin sowie ihre frühere Tätigkeit als ev.

Jugendreferentin und Diakonin. Sie setze sich im Parlament für vertretbare Lösungen, beispielsweise bei den Themen Sterbehilfe, Flüchtlingsproblematik und Ebola-Hilfe, ein, wobei sie auf Art. 38 unseres Grundgesetzes verweist. Danach ist der Abgeordnete nur seinem Gewissen unterworfen. Ihr gehe es darum, eine verantwortungsvolle, am Gemeinwohl orientierte Politik mit zu gestalten und das Vertrauen der Bürger nicht zu missbrauchen. Deshalb sei für sie auch der ständige Kontakt zur Basis für ihre Entscheidungen wichtig.

MdB Alois Gerig bejaht ebenfalls ethisches Verhalten in der Politik. Dies bedeute für ihn, eine Balance zwischen Bürger- und Gemeinwohl in den Blick zu nehmen: „Einfach ist das nicht. Ich möchte mit meiner Haltung möglichst Vorbild sein und mich nicht verbiegen lassen, auch nicht schweigen, sondern meine innere Haltung bewahren. Der Nachteil der Demokratie ist aber, dass man fortlaufend Kompromisse eingehen muss. Politik ist oft wie ein Balanceakt auf dem Hochseil.“

In seinem Schlusswort meinte der Moderator: „Wir bewegen uns meist auf der Ebene der Realpolitik, müssen uns aber auch immer wieder zurück fallen lassen auf die Sinn- und Strukturfragen.“

„Es gibt keine gerechte Politik, immer nur den Versuch einer Balance“, meinte MdB Gerig zu Fragen und Vorwürfen aus dem Publikum zur Ausgrenzung der Hartz IV-Empfänger, der Altersarmut, der Kluft zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft. Harte Kritik übte der Moderator an einer „Wirtschaftsethik“, die nach dem Motto verfare: Wir halten uns nur an Gesetze und den freien Markt, dessen Regeln man aber, beispielsweise bei den Managergehältern, selbst außer Kraft setze. Solche Mechanismen sollten die Politiker hinterfragen und nicht akzeptieren.

Selbst die Katzen sind nicht sicher vor den Rätzen

„Sattelbacher Ratze“ eröffneten ihre Fastnachts-Saison

Sattelbach. (bx) Das krachte: Drei gewaltige Böllersalven von „Böller-Uli“ aus Gundelsheim und „Böller-Charly“ aus Allfeld empfingen die Mitglieder der Narrenzunft „Sattelbacher Ratze“ vor dem neuen Bürgerzentrum, nachdem sie ihren traditionellen Saisoneroöffnungs-umzug durch die Ortschaft beendet hatten. Zünftig setzten die Rappenaauer Guggenmusiker „Solebohrer“ mit der Einmarschmusik „Hey Jude“ den Einzug in den Saal fort, die Narrenschar folgte.

Ratze-Präsident Rainer Schwaderer eröffnete die Kampagne, sein Gruß galt Abordnungen folgender närrischer Vereine: „Neckario“ Neckarelz, „Binemer Weffze“, „Wolfsstecher Bad Rappenaau“, „Hossa“ Schefflenz, „Schorlemafia“ Trienz, NV Leingarten, CV Reihen, CC „Zigeunerio“ Schwarzach, „Herzles Alis“ Walldürn und Präsidiumsvertretern des Narrenrings Main-Neckar – Peter Weinlein, Ralf Lorenz und Henry Pfründel.

Nach einem ersten Auftritt der Tanzgarde musste Ortsvorsteher Arno Flicker auf die Bühne, mitsamt Schlüssel, versteht sich. Mit launigen Worten zeigte er sich gerne bereit, seine Amtswürde und den Rathausschlüssel als Zeichen der Macht während der Fastnachtszeit an die Narren abzutreten.

Danach stellte Präsident Schwaderer die neu entworfenen Orden und Pins vor, die sich in einem wesentlichen Detail vom Club-Motto „Die Sattelbacher Ratze reite uff de Katze“ unterschieden: Hier war nämlich nur ein Ratz (Ratte) ohne die

Katze zu sehen, die er üblicherweise als Reittier benutzt. Diese liebevoll gestalteten Schmuckstücke wurden nun dem Elferrat und der Garde überreicht, die anschließend die Bühne für die Tanzgarde des Narrenvereins Leingarten räumten.

Dann war Zeit für die Ehrungen, wobei Friederike Pertel, Tanja Heuberg, Elke, Daniel, Patrick und Jürgen Hauser, Philipp, Jürgen und Anni Weber, Chantal, Annemarie und Reiner Schell, Janine und Christiane Bender, Sebastian, Werner, Birgit und Lisa Simon, Sascha Backfisch, Jenny Nuber, Lena und Loretta Leimpeck, Uschi, Rainer, Sandra und Jasmin Schwaderer als Gründungsmitglieder Urkunden und Orden überreicht wurden. Auch die Präsidenten der Karnevalsclubs aus Binau und Neckarelz und die ehemaligen Vorsitzenden Elke Hauser und Jürgen Weber wurden mit Geschenken bedacht, ehe die Vertreter des Narrenringpräsidiums ihres Amtes walteten. Für langjährige Arbeit in dem vor elf Jahren gegründeten Verein wurden Elke Hauser und Rainer Schwaderer vom Pressereferenten Peter Weinlein mit dem Verdienstorden in Silber ausgezeichnet. Tanzmariechen Miriam Tropas (11) erhielt das „Tanzmariechen in Bronze“, da sie den Verein bereits seit fünf Jahren als attraktive Repräsentantin „vorzüglich vertritt“.

Orden gab's danach auch für die Gastvereine, dazwischen wurde getanzt und gesungen. Närrisch, wie es sich gehört.



Unter Beifall des begeisterten Publikums überreichte der Sattelbacher Ortsvorsteher Arno Flicker den Rathausschlüssel an den Präsidenten der „Ratze“, Rainer Schwaderer. Foto: bx

ANZEIGE

Mein Geschenktipp zu Weihnachten:

Purer Luxus für die Haut

Weihnachten naht! Auf der Suche nach besonderen Geschenken und um die Haut im Winter bestens zu pflegen, hat unsere Expertin wertvolle Tipps. Silke Meier-Arndt, Alcina Kosmetik-Expertin, wird bei Veranstaltungen im kosmetik café oft nach ihren persönlichen Empfehlungen gefragt. Gerade für die Weihnachtszeit gibt es viele spannende Geschenkideen.



Silke Meier-Arndt, Alcina Kosmetik-Expertin

Frau Meier-Arndt, was verschicken Sie gern zu Weihnachten?

Ich mache mir viele Gedanken zu Geschenken, schließlich sollen sie etwas Besonderes sein. Ich schenke gern Freude, das heißt Geschenke mit einer Botschaft, etwas Persönlichem und immer hübsch verpackt. Für mich ist es das Wichtigste, wenn andere sich freuen.



SaphirSkin Handbalm JETZT KENNENLERNEN

Online-Aktion

Versandkostenfreie Lieferung und **Gratisprobe** der SaphirSkin Gesichtsschnee, 1 ml bis zum 28.11.2014

50 ml nur 14,95 €

Basispreis für 100 ml: 29,90 €

Online unter www.alcina.com oder bei Ihrem Alcina Beauty-Partner (in teilnehmenden Friseur- und Kosmetiksalons)

Made with crystals from Swarovski®

Haben Sie einen Geheimtipp von Alcina?

Im Moment ist mein absoluter Favorit die SaphirSkin-Serie von Alcina und hier besonders der Handbalm. Denn er ist etwas ganz Besonderes: Luxus pur! Die luxuriösen Inhaltsstoffe und vor allen Dingen der wertvolle Swarovski-Schmuckanhänger, den man auch für Armbänder und Ketten verwenden kann, machen den SaphirSkin Handbalm zu dem Geschenktipp an Weihnachten.

Ist der Luxus-Handbalm denn für jeden geeignet?

Auf jeden Fall! SaphirSkin ist perfekt für alle, die ihre Haut im Winter verwöhnen möchten. Der Handbalm spendet ausreichend Feuchtigkeit, zieht schnell ein und fettet nicht. Durch seine reichhaltige Textur eignet er sich ideal für die kalte Jahreszeit und ist ein Dufterlebnis für die Sinne.

Liken Sie uns auf Facebook!

Für Fragen ist Alcina von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr telefonisch für Sie erreichbar: 0180/1773399 (für Anrufe aus dem deutschen Festnetz fallen 3,9 Cent/Min. an, aus Mobilfunknetzen sind es maximal 42 Cent/Min.) DR. KURT WOLFF GMBH & CO. KG, Johanneswerkstr. 34-36, 33611 Bielefeld